

Helmut Pralles gesammelte Worte

Es gab im Rahmen der Vorlesung/Übungen auch Fälle, in denen die nicht bestandene Prüfung zu ernsthaften Konsequenzen für das gesamte Studium führte. In diesen Fällen hat Herr Pralle uns folgenden Rat gegeben: „Der wird später straucheln, aber er muss nicht an uns straucheln!“

Rolf Sonntag

Bei unserem letzten Treffen 2014 war auch das Altern ein Thema. Dazu sagte Herr Pralle: „Wenn ich morgens in den Spiegel gucke, sage ich: ich kenne dich nicht, aber ich rasiere dich trotzdem.“

Rolf Sonntag

Erste Sitzung der Geschäftsleiter/Abteilungsleiter-Runde im neuen Jahr: „Ich habe eine schlechte Nachricht für Euch: Das neue Jahr ist um.“

Hans-Jürgen Hille

HP berichtet in derselben Runde von der letzten gemeinsamen Sitzung mit der Uni-Leitung: „Kinder, Kinder, ich sage Euch: Diese Universität hat dieses Rechenzentrum nicht verdient!“

Hans-Jürgen Hille

Anlässlich einer kurzen Diskussion, ob Mitarbeiter XY im Protokoll lobend erwähnt werden sollte: „Ich halte es eher mit der Preussischen Militärordnung: ‚Ausbleibender Tadel ist Lob genug‘.“

Hans-Jürgen Hille

Helmut Pralles Kommentar bei einem Glückwunsch zum Geburtstag: ‚Jetzt mache ich nur noch, wozu ich Lust habe‘. Das hat aber seine Umtriebigkeit eher noch beflügelt.“

Dr. Gerald Lange

Seinen Abschied aus einer geselligen Runde pflegte H. Pralle gern mit den Worten anzukündigen: „Der Bus fährt!“, obwohl er kaum jemals mit einem Bus nach Hause gefahren ist. Dieses Wort stammt ursprünglich wohl von Werner Fischer, aber Helmut hat es gern verwendet.

Wilhelm Noack

Sein Trinkspruch zur Begrüßung von Gästen lautete: „Schön, dass Ihr da *wart!*“

Wilhelm Noack

Wenn er zum Ende einer Feier mahnte, rief er fragend in die Runde: „Habt Ihr denn kein Zuhause?“

Wilhelm Noack

„Auswärts essen macht nicht dick.“

Ursula Müller

In Sitzungen mit dem Bereichs-Personalrat RRZN hat er häufig formuliert: „Jetzt setze ich mir meinen Hut als Direktor auf.“

Ursula Müller

„Das ist die normative Kraft des Faktischen.“

Emil Hinrichs

„Ich bin im Stimmbruch“ als Begründung für das Nicht-Mitsingen.

Wilhelm Noack

In privaten Runden, in denen mit zunehmendem Alter der Teilnehmer auch das Thema Krankheiten immer mehr Raum in den Gesprächen einnahm, forderte H.P. schmunzelnd:
„Wir sprechen heute maximal eine halbe Stunde über Krankheiten.“

Wilhelm Noack

Weitere Erinnerungen an Helmut Pralle

Von Herrn Pralle, den ich eher nur als akademischen Lehrer erleben konnte, habe ich leider keine Zitate (aber noch im Ohr: "Blockssstruktur von ALGOL" - mit dem charakteristischen spitzen S).

Ipke Wachsmuth

Charakteristisch für H.P. war z.B. seine Aussprache, das hannöversche bzw. norddeutsche spitze sp und st.

Das Wort Struktur mit spitzem st war eins seiner Lieblingswörter.

Gerd Wegener

Nur eine Kleinigkeit: Die Protokollführung hat er bei Besprechungen, einfach und schnell, handschriftlich während der Besprechung erledigt. Das habe ich z.B. später ganz anders erlebt und gehört.

Gerd Wegener

Ergänzungen? Bitte!